

Freiherr-vom-Stein

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, gegründet 1905, ist benannt nach dem Reichsfreiherrn vom Stein (1757-1831), der als Oberpräsident in Westfalen und am Niederrhein sich insbesondere für die beginnende Industrialisierung einsetzte. In Zusammenhang mit den preußischen Reformen schuf er als leitender Minister Voraussetzungen für den modernen demokratischen Staat. Die Mitarbeit des freien und mündigen Bürgers am Staat war ihm ein besonderes Anliegen; 1808 führte er daher die Selbstverwaltung der Städte ein und plante Kreis- und Landtage. Den Prozess der Industrialisierung und Demokratisierung sah vom Stein notwendig verknüpft mit einem allen Bürgern offenstehenden Bildungssystem; so hat er auch Anteil an der Bildungsreform W. v. Humboldts, dem Begründer des Gymnasiums und der modernen Universität.

Wir über uns

Die Schülerinnen und Schüler

- ca. 1200 Schülerinnen und Schüler besuchen z.Zt. das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
 - 860 Schülerinnen und Schüler in der Sek. I
 - 338 Schülerinnen und Schüler in der Sek. II
- durchschnittliche Klassengröße in der Sek. I: 28 Schüler pro Klasse
- durchschnittliche Kursgröße in der Sek. II: 20 Schüler

Das Kollegium

z.Zt. unterrichten 39 Lehrerinnen und 41 Lehrer am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Unsere Ziele sind ...

- die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu individuellen Persönlichkeiten
- die Entfaltung ihrer kognitiven und kreativen Kräfte
- die Entwicklung von Fähigkeiten, um eine freie, demokratische und soziale Gesellschaft verantwortlich mitzugestalten und in ihr solidarisch zu leben
- Erlernen von Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen und deren Akzeptanz

Unser Bildungsangebot

Die Schülerzahlen ermöglichen folgendes Angebot:

- Wahl der 2. Fremdsprache in der Jgst. 6 (Latein oder Französisch)
- Wahl eines Neigungsschwerpunktes im Differenzierungsbereich ab der Jgst. 8 (Wahlpflichtbereich II)
 - Fremdsprache (Französisch, Russisch [in Kooperation mit dem Sophie-Scholl-Gymnasium])
 - Naturwissenschaften (Kombinationen: Biologie/Chemie, Biologie/Erdkunde, Physik)
 - Informatik
 - Gesellschaftswissenschaften (Politik, Wirtschaft)
- sehr breites Angebot in der Sekundarstufe II in allen Fachbereichen (Sprachen, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften)
 - ⇒ Möglichkeit zur Gestaltung individueller Kurskombinationen und Schullaufbahnen
- im Differenzierungsbereich der Mittelstufe und in der Sekundarstufe II kooperiert das FvSG mit dem Sophie-Scholl-Gymnasium sehr erfolgreich, so dass die Fächervielfalt in diesen Bereichen angeboten werden kann
- Zahl der Abiturienten 2006: 111
- Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr.
- Die Samstage sind unterrichtsfrei.

Unsere Ausstattung

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium verfügt über

- moderne Fachräume in den naturwissenschaftlichen Bereichen Biologie, Physik, Chemie
- moderne Informatikräume
- moderne Kunst- und Musikfachräume
- Probenbühne in der Aula mit Mikrofonanlage
- einen Schulgarten
- eine Schülerbücherei
- eine gute Ausstattung im Bereich moderner Medien

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und ...

- ... die Einführung in die Berufswelt
 - 14-tägiges Betriebspraktikum in der Jgst. 10
 - Projektwoche unter Beteiligung der Berufsberatung des Arbeitsamtes, der Oberhausener Fachoberschulen, der Industrie und weiterer außerschulischer Lernpartner
 - Projekttag in der Jgst. 12/13 unter Beteiligung der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsamtes; Exkursionen zu Universitäten, Forschungsgruppen, Bank- und Wirtschaftsunternehmen, etc.
- ... lebenslanges Lernen
 - Erwerb von *Schlüsselqualifikationen* durch Umsetzung des Konzeptes „Lernen kann man lernen“ in der Sek. I u. II
 - ⇒ gezielte Einführung in die Arbeitsweise des Gymnasiums
 - Einsatz von *Freiarbeit* in den Jgst. 5/6 zur Förderung selbständigen Lernens bzw. der Fähigkeit, Lernprozesse zu organisieren und eigenständig zu planen
 - fächerverbindender Unterricht in der *Projektwoche* (z.B. *Projekt Bauernhof* in der Jgst. 5)
 - Medienerziehung
- ... und die Elternmitarbeit
 - alle Kollegen pflegen eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, um Schulleben gemeinsam zu gestalten
 - Mitarbeit der Eltern am Schulprogramm
 - der Förderverein hilft, wenn öffentliche Gelder fehlen
- ... Europa
 - Partnerschule im Rahmen des europäischen Comenius- Programms (Partnerschulen in Frankreich, Spanien und den Niederlanden)
 - Schüleraustausch mit der Partnerschule im spanischen Pamplona und im niederländischen Veenendaal
 - ein Frankreichaustausch ist in Vorbereitung

Hier wird Schule gelebt!

- Durchführung von *Klassen- und Studienfahrten* in den Jahrgangsstufen 6, 10, 12
- *Schüleraustausch* mit der spanischen und niederländischen Partnerschule in Pamplona und Veenendaal
- *Arbeitsgemeinschaften* in den Bereichen:
 - Musik: mehrere Chöre und Orchester (nach Jahrgangsstufen gestaffelt), Combo
 - Theater (ab Klasse 9)
 - Ökologie (ab Klasse 5): Kieselsteine (Garten AG)
 - Informatik (ab Klasse 6): Internet AG; Roboter-AG
 - Rechtskunde (ab Klasse 9)
 - Schulmannschaften für begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler im Bereich Sport (Basketball, Fußball, Leichtathletik, Tennis, Volleyball)
- Teilnahme an diversen *Wettbewerben* (in einigen Sportarten, Sprachen, Naturwissenschaften)
- *Schulpartnerschaft* mit einer ägyptischen Schule in Deir-Gabal-el-Teir, Unterstützung durch zahlreiche Aktionen, z.B. durch eine Spendenwanderung (Kairo-Gruppe)

Der Bildungsgang am Gymnasium

Die Zeit, die eine Schülerin oder ein Schüler am Gymnasium verbringt, gliedert sich in drei Abschnitte, die jeweils auch eine pädagogische Einheit bilden. Dabei werden die ersten beiden Abschnitte als Sekundarstufe I, der letzte Abschnitt als Sekundarstufe II bezeichnet.

Das neue Schulgesetz (in einer geänderten Fassung gültig ab August 2006) sieht die Verkürzung des gymnasialen Bildungsgangs von neun auf acht Jahre (G8) vor. Die Erprobungsstufe umfasst wie bisher die Jahrgangsstufen 5 und 6; die Sekundarstufe I endet mit der Jahrgangsstufe 9. Die Jahrgangsstufe 10 hat zwei Funktionen: Einerseits wird nach zentralen Prüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik der mittlere Bildungsabschluss vergeben, andererseits die Oberstufe vorbereitet.

a) Erprobungsstufe

Das 5. und 6. Schuljahr gelten als Erprobungsstufe. Ihre Besonderheit gegenüber den folgenden Klassen besteht darin, dass die Arbeit unmittelbar an die Arbeitsergebnisse und Arbeitsweise der Grundschule anknüpft und die Kinder allmählich zu der Arbeitsweise des Gymnasiums hingeführt werden. Erst mit dem Ende des 6. Schuljahres ist diese Übergangsphase abgeschlossen.

Für diesen Prozess ist ein kontinuierlicher, möglichst störungsfreier Verlauf über einen längeren Zeitraum hinweg erforderlich. Darum fällt die endgültige Entscheidung über Gelingen oder Nichtgelingen des Übergangs in der Regel erst am Ende der Erprobungsstufe, und deshalb gibt es keine Versetzung oder Nichtversetzung nach dem 5. Schuljahr. Im Ausnahmefall kann aber eine Wiederholung des ersten Jahrgangs am Gymnasium oder der Wechsel zu einer anderen Schulform schon nach einem Jahr sinnvoll sein. Am Ende der Erprobungsstufe entscheidet die Klassenkonferenz, ob ein Schüler oder eine Schülerin auf dem Gymnasium bleiben kann.

Die Oberhausener Gymnasien sind bemüht, während der Erprobungsstufe nicht für jedes Unterrichtsfach einen anderen Lehrer oder eine andere Lehrerin einzusetzen, so dass den Kindern das in der Grundschule noch sehr vorsichtig praktizierte Fachlehrerprinzip auf der neuen Schule nicht zu große Schwierigkeiten bereitet. Dennoch ist die Umstellung oft nicht leicht. Kontakte zwischen den Gymnasien und den Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen des Einzugsgebiets können da eine Hilfe sein. Gespräche zwischen den Eltern und Lehrern sollten an jeder Schule eine Selbstverständlichkeit sein, in der Erprobungsstufe finden sie aber besonders häufig statt.

Die Lehrerinnen und Lehrer möchten die Kinder ihrer Klasse möglichst genau kennen lernen; deshalb sollten auch die Eltern das Gespräch mit der Schule suchen und sich nicht scheuen, in den Mitwirkungsgremien mitzuarbeiten.

Die Gymnasien in Oberhausen beginnen in der 5. Klasse mit Englisch als Fremdsprache. Am Heinrich-Heine-Gymnasium gibt es daneben den bilingualen Unterricht (Englisch/Deutsch), am Elsa-Brändström-Gymnasium den Montessori-Zweig. Genauere Informationen gibt es an den Schulen. Alle anderen Unterrichtsfächer kennen die Kinder bereits aus der Grundschule, wobei Themen des gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bereichs, die in der Grundschule im Fach „Sachkunde“ behandelt wurden, am Gymnasium als eigene Fächer Biologie, Physik, Erdkunde und Politik ihren fachspezifischen Stellenwert bekommen.

In der 6. Klasse des Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, eine zweite Fremdsprache zu wählen.

Dies ist Latein oder Französisch. Möglichkeiten für weitere Fremdsprachen gibt es ab Klasse 8.

Die Erprobungsstufe endet mit der Versetzung in die 7. Klasse.

b) Jahrgangsstufe 7-9/10

Vom 8. Jahrgang an können die Schülerinnen und Schüler teilweise Schwerpunkte bilden. Von ca. 32 Wochenstunden sind etwa 28 in einem einheitlichen Pflichtbereich und 3 - 4 Stunden in einem Differenzierungsbereich. Der Pflichtbereich hat sowohl die Aufgabe, für alle Schülerinnen und Schüler gleiche Voraussetzungen für den Sekundarabschluss I am Ende der 10. Klasse zu schaffen als auch für alle eine gleichmäßig breite Fächererfahrung für den Übergang in die Sekundarstufe II zu sichern. Der Differenzierungsbereich hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Interessen- und Begabungsschwerpunkte zu erproben, um ihnen dadurch mehr Sicherheit zu geben für die Wahl einer individuellen Schullaufbahn in der Sekundarstufe II.

Am Ende der Jgst. 10 wird nach teilzentralen Prüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik der Sekundarabschluss I vergeben.

c) Gymnasiale Oberstufe

Mit Eintritt in die Gymnasiale Oberstufe gestaltet jede Schülerin und jeder Schüler im Rahmen bestimmter Vorgaben die eigene Schullaufbahn selbst. Nach derzeitiger Erlasslage ist eine individuelle Schwerpunktsetzung dabei sowohl im Bereich von Grundkursen mit je drei Wochenstunden als auch im Bereich von Leistungskursen (ab Jgstf. 11) mit je fünf Wochenstunden möglich.

Um vielen Schülerinnen und Schülern die Realisierung ihrer Wahlen zu ermöglichen, arbeiten die Oberhausener Gymnasien in diesem Bereich seit Jahren eng zusammen. Dies ermöglicht optimale Schullaufbahnen und gute Abiturergebnisse.

In den Jahrgangsstufen 10 - 12 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine weitere Fremdsprache (ab Jgst. 10) zu erlernen. Hier bieten die Oberhausener Gymnasien Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Latein an. Zusätzlich kann Japanisch in einer Arbeitsgemeinschaft gelernt werden.

Die Gymnasiale Oberstufe schließt am Ende der Jgst. 12 mit der allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, ab. Beginnend mit dem Jahr 2007 werden die Abiturprüfungen in den schriftlichen Fächern als zentrale Prüfung durchgeführt. Das Abitur ermöglicht die Aufnahme eines Studiums oder einer Berufsausbildung. Unter bestimmten Bedingungen kann auch bereits am Ende der Jahrgangsstufe 11 die Fachhochschulreife erworben werden.

AnsprechpartnerInnen an der Schule:

Schulleiter: Herr Nieswand
stellv. Schulleiterin: Frau Hofrath

Erprobungsstufe: Frau Grau
Mittelstufe: Frau Dr. Schlattmann
Oberstufe: Herr Weber
Berufsinformation: Herr Unteregge
Stundenplan: Herr Schröer

Sekretariat: Frau Rahnenführer
Herr Stangenberg

Hausmeister: Herr Caico